

Kommunaler Klimaschutz

Münster coacht für klimafreundliche Entschlüsse

Um dem Ziel eines klimaneutralen Münsters auch auf Ebene der Privathaushalte näher zu kommen, bildet die Stadt Münster ehrenamtliche „KlimaTrainer“ aus. Diese Coaches begleiten interessierte Bürger vier Monate lang dabei, ihren Alltag klimaverträglicher zu gestalten. Die ersten sieben Ehrenamtlichen wurden im November online ausgebildet.

VON CAROLINE KÖNIG

Achtzig Millionen Menschen in Deutschland gestalten ihren Alltag nach ihren individuellen Wünschen, Anforderungen und Herausforderungen. In so einem Alltag gilt es eine Unmenge von Entscheidungen zu treffen und viele Dinge zu organisieren. Wir müssen agieren, reagieren und funktionieren, da sind feste Routinen sehr willkommen. Jedoch genau diese Routinen müssen wir zum Erreichen der Klimaschutzziele aufbrechen und durch klimafreundliche Alternativen ersetzen. Wie kann das gelingen?

Ja, das Umweltbewusstsein ist so hoch wie nie. Und ja, Fridays for Future bringt beeindruckend viele Menschen auf die Straße, die sich laut für eine Transformation aussprechen. Damit sind die Alltagsroutinen von Bürgerinnen und Bürgern aber noch nicht klimafreundlicher ausgerichtet. Um diese Herausforderung zu schaffen, helfen zunächst die Akzeptanz der Problematik und gute Vorsätze. In einem nächsten Schritt müssen die Menschen ihre Vorsätze in konkrete auf den individuellen Alltag passende Entscheidungen und dann sogar in Routinen überführen.

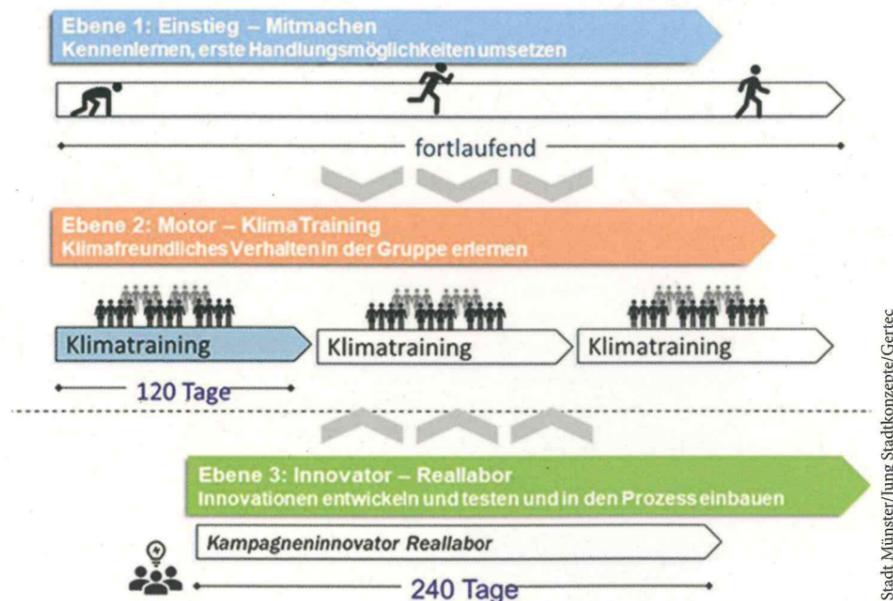
Wie schwer dieser Schritt sein kann, das ist vielen bekannt, die mit guten Vorsätzen in das neue Jahr starten: Zahlreiche Bücher, Medienberichte und Internetseiten sollen dabei helfen, mit dem Rauchen aufzuhören, mehr Sport zu treiben oder weniger Süßigkeiten zu essen – dennoch schaffen es die meisten guten Vorsätze nicht in die langfristige Umsetzung. Und das, obwohl bekannt ist, dass das Durchhalten oftmals mit dem guten Gefühl, sich aktiver, gesünder und zufriedener zu fühlen, belohnt wird.

Zusammen geht es besser

Wer es geschafft hat, die Vorsätze wirklich umzusetzen, hat dies nicht selten mithilfe von Mitstreiterinnen und Mitstreitern, Trainern oder Coaches geschafft. Der regelmäßige Fitnesskurs mit einer festen Gruppe, der Personal Trainer im Fitnessstudio, der wöchentliche Besuch der Abnehm-Gruppe,

bei der Erfahrungen und Rezepte ausgetauscht werden, sind gute Motivationshilfen. Warum sich solcher Methoden nicht auch im Klimaschutz bedienen? Ob das und wie das funktionieren kann, hat Münster in dem Reallabor für klimafreundliche Entscheidungen ausprobiert.

Gemeinsam mit professionell ausgebildeten Coaches hat die Stadt bis Anfang 2020 etwa ein Jahr lang zwölf Münsteraner Haushalte dabei begleitet, ihre Alltagsroutinen klimafreundlicher anzupassen. Zunächst erstellte jeder Haushalt eine Selbsteinschätzung zum Status quo in Bezug auf die Klimafreundlichkeit des eigenen Lebens. Daraufhin wurden individuelle Ziele formuliert und erste Maßnahmen entwickelt. Unterstützung beim Etablieren dieser Schritte in den Alltag fanden die Haushalte im Austausch mit anderen Teilnehmenden und mit den 13 am Projekt beteiligten Unternehmen, Vereinen und Initiativen, die zusätzlich spannende Workshops und andere Ausprobierangebote stellten (vgl. UB März '20, S.12).



Die drei Ebenen der Münsteraner Mitmachkampagne: Mitmischen, Klimatraining, Reallabor.

Aus dem Labor ins Feld

Diesen Reallabor-Ansatz überführt die Stadt nun als Klimatraining in die Breite. Das Training wird dabei als eine Qualifizierungsebene in der seit 2010 etablierten Mitmachkampagne – die den Titel „Unser Klima 2030“ trägt – integriert. Damit werden bereits bestehende Angebote der Kampagne, wie der Selbstverpflichtung zur Umsetzung einfacher Maßnahmen im Alltag, kreative Gewinnspielaktionen oder über Klimathemen informiert zu werden, um ein Wirkungselement des intensiven Trainings ergänzt. Der Ansatz baut auf folgenden Prinzipien auf:

- 1) Bürgerinnen und Bürger, die ein Klimatraining bekommen möchten, werden in Gruppen von Klima-Trainern begleitet.
- 2) Die Teilnehmenden wählen Klimaschutzthemen im Alltag individuell aus und setzen selbstständig Veränderungsziele nach Interesse und eigener Selbsteinschätzung.
- 3) Das Klimatraining hilft bei der Identifikation der Veränderungsziele, der Erarbeitung eines individuellen Maßnahmenplans und beim Verstetigen der veränderten Verhaltensweisen.
- 4) Anbieter klimaschonender Produkte und Dienstleistungen engagieren sich als Themenpaten. Sie beraten und bieten Möglichkeiten zum Testen und Ausprobieren klimafreundlicher Alternativen.
- 5) Die Anbieter profitieren hierdurch von den realen Testerfahrungen der Entscheider und deren Feedback. Teilnehmende der Mitmachkampagne können nicht nur am Klimatraining teilnehmen, sondern im Weiteren sogar selber Klima-Trainern oder -Trainern werden.

Stadt bildet Ehrenamtliche aus

Klima-Trainerinnen und -Trainer sind ehrenamtliche Prozessbegleiterinnen und -begleiter. Die Stadt Münster bildet sie mit einem passgenauen Schulungs- und Umsetzungskonzept aus. Sie stellt Trainingswerkzeuge und sichert einen zuverlässigen organisatorischen Rahmen. Dadurch wird den Teilnehmenden der Mitmachkampagne zum einen eine weitere Möglichkeit gegeben, etwas für das Klima tun zu können. Zum anderen – und das ist das Kernstück der Strategie – können durch die Hilfe der engagierten Bürgerinnen und Bürger weit mehr Menschen individuell mitgenommen werden, als das es durch die Stadt alleine möglich wäre.

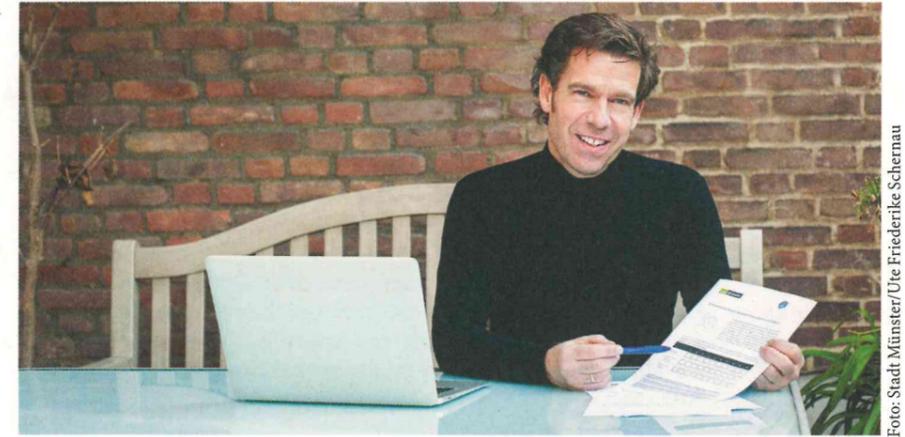
Im November 2020 hat die Stadt Münster zum ersten Mal sechs Personen zu Klima-Trainern und Trainern ausgebildet. Sie alle haben bereits am Reallabor für klimafreundliche Entscheidungen teilgenommen und entsprechende Vorkenntnisse in Bezug auf das prozesshafte und systemische Arbeiten.

Münsters erste Klima-Trainern und -Trainer werden vom Frühjahr 2021 an jeweils eine Kleingruppe von vier bis sechs Personen über einen Zeitraum von vier Monaten begleiten. Die Kleingruppen können aus Bekannten, Freundinnen und Freunden oder Arbeitskollegen bestehen oder sie werden von der Stadt aus den Bewerbungen interessierter Bürgerinnen und Bürger zusammengestellt.

Innerhalb des Zeitraums erarbeiten die Teilnehmenden einen eigenen Maßnahmenplan, erstellen eine individuelle Klimabilanz und setzen ihren selbstgewählten Maßnahmenplan um. Hierfür werden bis zu vier Workshops durchgeführt. Die Aufgaben der Klima-Trainern und -Trainer bestehen darin, den Austausch in den Kleingruppen zu moderieren, Fragen zum Ablauf zu beantworten und spezielle Trainingswerkzeuge mit den Teilnehmenden anzuwenden. Zwischen den Workshopterminen stehen sie mit den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern bei Fragen per E-Mail in Kontakt. Dabei sind die Klima-Trainern und -Trainer nicht Fachleute für den Klimaschutz in allen relevanten Bereichen, sondern begleiten den Prozess, zu dem auch der Austausch mit den Anbietern für klimafreundliche Produkte und Dienstleistungen gehört.

Qualität durch Qualifikation

Grundsätzlich kann jede Bürgerin und jeder Bürger Münsters über 16 Jahre sich als ehrenamtliche Klima-Trainern oder -Trainer bei der Stadt Münster bewerben. Die Auswahl erfolgt nach einem persönlichen Ge-



Einer der ersten Klima-Trainer Münsters und Teilnehmer des Reallabors: Andreas Heimer.

spräch. Voraussetzung für die Ausübung des Ehrenamtes ist die Teilnahme an verpflichtenden Schulungen zum Klima-Trainern oder -Trainer. Mit der erfolgreich abgeschlossenen Fortbildung erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebestätigung der Stadt Münster. Die Mindestdauer des ehrenamtlichen Engagements liegt bei einem Jahr.

In zwei Modulen führt die Schulung in das systemische Denken im Klimaschutz ein und vermittelt ein Grundverständnis des Trainingsansatzes. Der Zusammenhang mit den Klimaschutzaktivitäten der Stadt Münster wird hergestellt und die besondere Rolle als Prozessbegleiterin oder -begleiter im Klimaschutz herausgearbeitet. Darüber hinaus wird die Gesprächsführung und Moderation in Kleingruppen, der Umgang mit Einwänden und Konflikten geübt. Der konkrete Ablauf des Klimatraining in den Kleingruppen sowie einzusetzenden Werkzeuge werden vermittelt und geübt.

Bürgerbeitrag zur Klimaneutralität

Die Stadt Münster möchte mit der Mitmachkampagne ihrem Ziel, möglichst bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden,

näherkommen. Denn neben technischen Lösungen setzt die Stadt Münster klar auf einen kulturellen und gesellschaftlichen Wandel, der einen tiefgreifenden Transformationsprozess in der Stadtgesellschaft hin zu klimafreundlichen Entscheidungen und einem bewussten Leben herbeiführen soll.

Die Mitmachkampagne „Unser Klima 2030“ bildet das Dach über diesen Prozess, soweit dieser durch die Stadt gesteuert werden kann. Sie qualifiziert zum eigenständigen Handeln, zur Selbstwirksamkeit, ermutigt, einen individuellen Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu leisten, und fördert das Gefühl von Zugehörigkeit. Die Mitmachkampagne bezieht dabei sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Akteure ein, die klimafreundliche Produkte, Dienstleistungen und Impulse anbieten. Denn auch ein Umfeld für klimafreundliches Entscheiden bedingt sich aus Angebot und Nachfrage.

► Stadt Münster, Koordinierungsstelle für Klima und Energie (Klenko), Caroline König, Albersloher Weg 450, Fon 0251/492-6853, KoenigCaroline@stadt-muenster.de, <https://www.stadt-muenster.de/klima/klimafreundlich-leben>



Unsere Autorin koordinierte die Ausbildung der ersten Klima-Trainern und -Trainer. Auf dem Bildschirm zu sehen ist Münsters Umweltsenator Matthias Peck, der die Teilnehmer willkommen heißt.